

Von Biles, Stau und guten Nerven

KUNSTTURNEN Céleste Mordenti heute ab 20.00 Uhr bei der WM in Stuttgart im Einsatz

Jenny Zeyen

Ein gutes Jahr liegt hinter Céleste Mordenti. Nachdem die junge Turnerin in den vergangenen Monaten die Erwartungen bei der EM und den Europaspielen übertraf, kommt sie ab heute bei der WM in den Genuss, sich mit der Weltelite zu messen.

Eigentlich war es nicht geplant, doch die konstant starken Leistungen von Céleste Mordenti in den letzten Monaten – Rang 58 bei der EM in Stettin mit einer Mehrkampf-Wertung von 45,233 Punkten und Rang 29 bei den Europaspielen in Minsk mit einer Wertung von 45,466 Punkten – überzeugten die Verantwortlichen des nationalen Turnverbandes FLGym, der jungen Turnerin auch bereits bei der diesjährigen WM eine Chance zu geben. Dass diese quasi vor der Haustür, nämlich in Stuttgart, stattfindet, spielte einem da natürlich in die Karten. Die letzten Weltmeisterschaften fanden immerhin in Doha (2018) und Montreal (2017) statt.

Seit Sonntag weilt die kleine luxemburgische Delegation im Süden Deutschlands. Wie in Polen und Weißrussland begleitet Damen-Nationaltrainer Piotr Koczyński die junge Turnerin auch bei der WM – ein eingespeltes Team demnach. Auch in Stuttgart gehört die 16-Jährige, die ihr erstes Jahr im Seniorenbereich bestreitet, zu den Küken des Feldes. Deshalb geht es auch dieses Mal vor allem darum, wichtige Erfahrung zu sammeln und einen konstanten Wettkampf ohne viele Fehler zu zeigen.

Die frohe Botschaft, dass sie zur WM reisen dürfe, erreichte Mordenti nach ihrer Rückkehr aus Minsk Anfang Juli. Mitte August standen zwei Wochen Urlaub auf dem Programm, seither trainiert sie gezielt auf das Saison-Highlight hin. Neue Elemente wurden allerdings nicht einstudiert: „Wir wollen kein Risiko eingehen. Céleste ist noch jung und sie zeigt die Übungen, mit denen sie vertraut ist. Es gibt einige 'exotischere' Turnnationen, die bei der WM vielleicht alles auf eine Karte setzen, da wir uns im vorolympischen Jahr befinden. Doch dies kann auch nach hinten losgehen“, erklärt FLGym-Vizepräsident Gilles Andring, der als Delegationschef mit zur WM gereist ist.

In der Tat ist diese Weltmeisterschaft in der Turnwelt von ganz besonderer Bedeutung, da es in Stuttgart neben weiteren Team auch um 20 Einzelstartplätze für Tokio 2020 geht. Die Konkurrenz ist somit eine ganz andere als bei den letzten internationalen Auftritten. Alleine bei den Damen gehen 79 Nationen an den Start. Dass eine Olympia-Qualifikation für Mordenti noch außer Reichweite liegt, dessen ist man sich bei der FLGym allerdings auch bewusst. „Für den jetzigen Zeitpunkt war das auch noch gar nicht das Ziel“, meint Andring. Mordenti wird heute Abend in der sechsten und letzten Subdivision des Tages an den Start gehen und am Schwebelbalken in ihren Wettkampf starten. Die 16-Jährige ist in einer Rotati-

on mit Turnerinnen aus Südafrika und den Cayman Islands, mit denen sie sich auch bereits angefreundet hat und nach dem Training schon für ein gemeinsames Erinnerungsfoto posierte.

Starker Charakter

Optimal verlief in den letzten Tagen allerdings nicht alles. Besonders die Verkehrsproblematik in der Hauptstadt Baden-Württembergs forderte Sportlern und Betreuerstab einiges an Geduld ab. Denn ab 15 Uhr geht rund um die Hanns-Martin-Schleyer-Halle so gut wie nichts mehr und so müssen schon mal anderthalb Stunden Busfahrt zwischen Hotel und Arena eingerechnet werden. Und als wären der alltägliche Berufsverkehr, die Turn-WM und das traditionelle Volksfest „Wasen“, das noch bis zum 13. Oktober dauert, nicht schon genug, tragen die Fußballer des VfB Stuttgart pünktlich zur Qualifikation der 6. Turn-Subdivision direkt neben der Wettkampfarena auch noch ihr Heimspiel in der 2. Bundesliga gegen Wiesbaden aus. „Uns wurde gesagt, dass es keine Garantie gibt, pünktlich zum Wettkampf zu kommen, wenn wir nicht bis spätestens 15 Uhr in der Halle eingetroffen sind“, meint Andring.

Bis zum Aufwärmen gilt es für Mordenti somit heute mindestens drei Stunden totzuschlagen – alles andere als optimal. Glücklicherweise ist die Luxemburgerin dafür bekannt, dass sie sich von solch äußeren Umständen nur schwer beeindrucken lässt, genauso wenig wie von der Tatsache, dass sie sich in der gleichen Subdivision wie das chinesische Team befindet, immerhin eines der stärksten der Welt. „Ich bin eigentlich nur froh, dass sie nicht zur gleichen Zeit wie die USA antreten muss, das wäre dann schon etwas ganz anderes gewesen“, gibt der Delegationschef lachend zu.

Und das aus gutem Grund, wird Topstar Simone Biles schon seit Tagen auf Schritt und Tritt von Fans und Medien verfolgt: „Wenn sie trainiert, ist sogar die Trainingshalle rappelvoll.“ Immerhin plant die 22-jährige US-Amerikanerin, die bereits 14 WM-Titel ihr Eigen nennen darf, in den nächsten Tagen Geschichte zu schreiben. Steht sie den sogenannten „Triple-double“ (einen gehockten Doppelsalto mit dreifacher Schraube) am Boden auch bei der WM, dann wird das Element zukünftig nach ihr benannt. Bereits bei den nationalen Meisterschaften im August hatte Biles mit diesem erfolgreich ausgeführten Element, von dem es hieß, dass eine Frau es niemals stehen würde, für Furore gesorgt.

Das Interesse in Deutschland an der WM ist nicht zuletzt dank der nur 1,42 Meter großen US-Amerikanerin riesig. Finaltickets waren im Handumdrehen weg, sodass inzwischen sogar das Podiumstraining für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Für Mordenti sicherlich eine Erfahrung, die sie lange nicht vergessen wird und aus der sie einen gehörigen Motivationsschub für die nächsten Monate ziehen kann.

2005: Letzter WM-Einsatz im Damenbereich

Der letzte Einsatz einer Turnerin der FLGym bei einer Weltmeisterschaft liegt bereits 14 Jahre zurück. Im November 2005 vertrat Lara Marx im zarten Alter von 16 Jahren die Luxemburger Farben in Melbourne. Céleste Mordenti war damals gerade mal zwei Jahre alt und wird sich an diesen Auftritt sicherlich nicht erinnern können.

Marx, die ihre Turnkarriere im Jahr 2012 nach anhaltenden Verletzungen beenden musste, hat inzwischen die Sportart gewechselt und sich in Luxemburg in der Leichtathletik einen Namen gemacht. Die 30-Jährige denkt jedoch gerne an ihren einzigen WM-Auftritt im Kunstturnen zurück: „Für mich persönlich war es ein wichtiges Event, auch wenn die WM in Melbourne keine war, bei der man sich für Olympia qualifizieren konnte.“ Besonders die Reise nach Australien bleibt dabei unvergessen: „Vor allem, weil ich sonst nie eine solche Distanz zu einem Wettbewerb zurücklegen musste. Zudem fand die WM im November statt, wir liefen in Flip-Flops rum und überall hing schon die Weihnachtsdeko“, erklärt Marx mit einem Lachen. Am Ende landete sie auf Rang 45: „Wegen der Zeitumstellung war alles schon ein wenig schwieriger. Ganz im Detail kann ich mich aber nicht mehr an mein Resultat erinnern, doch man musste sich für dieses sicherlich nicht schämen.“ Eindruck hinterließen jedoch die Topstars der Szene, etwas, das Marx für die weitere Zeit in einer doch sehr harten und vor allem fragilen Sportart motivierte und was ihrer Meinung nach auch bei Céleste Mordenti nicht anders sein wird: „Mein Vorbild war damals Anastasia Liukin. Die Art und Weise, wie sie geturnt hat, ihr Aussehen, das hat mich schon beeindruckt. Bei der WM ist sie einem dann über den Weg gelaufen und man hat gesehen, dass sie eigentlich genauso ist wie wir anderen auch.“

Den Turnsport in Luxemburg verfolgt Marx nicht mehr regelmäßig: „Damals habe ich mir gesagt, wenn ich einen Schlusstrich ziehe, dann auch richtig“, doch freut sie sich über die positive Entwicklung bei der FLGym und vor allem auch für Mordenti. „Sie ist noch sehr jung und soll diese Erfahrung einfach genießen.“ J.Z.

FLGym vergrößert Trainerstab

Am 1. September hat Damen-Nationaltrainer Piotr Koczyński Unterstützung erhalten, denn mit Domenica Camardella hat die FLGym eine neue Trainerin für den Damenbereich engagiert. Beim Verband hatte man bereits seit längerer Zeit geplant, den Trainerstab im Damenbereich durch eine Frau zu ergänzen. Auch bei den Herren hat sich was getan. Seit dem 1. Oktober unterstützt François Person das Team von Nationaltrainer Jacques Renon. J.Z.